

«Gemeinde im Gespräch» vom 24. April 2026

**Mitwirkungsveranstaltung
Wettsteinanlage – Bahnhofstrasse – Bahnhofvorplatz**

Ergebnisbericht

Dieser Ergebnisbericht, veröffentlicht am 26. Juni 2026, fasst die wichtigsten Inhalte der Mitwirkungsveranstaltung zusammen. Die Bemerkungen, Anregungen, Anliegen und Fragen der Teilnehmenden werden durch die Gemeinde für die weitere Projektentwicklung genutzt.



Moderation, Protokoll und Bericht:

Dominik Büchel und Tim Duffner, advocacy AG im Auftrag der Gemeinde Riehen

1. Einleitung

Die Gemeinde Riehen plant Anpassungen rund um den Bahnhof, die Bahnhofstrasse und die Wettsteinanlage. Damit sollen die drei Teilräume aufgewertet werden. Für mehr Verkehrssicherheit, bessere Querungsmöglichkeiten und mehr Schutz für die Nutzenden von S-Bahn und Bus sorgen der neue Bahnhofvorplatz sowie die Neugestaltung der Bahnhofstrasse. Die Wettsteinanlage, einer der beliebtesten Pärke Riehens, soll angepasst und besser mit dem Dorfzentrum und dem Bahnhof verbunden werden. Eine klare Wegführung ins Dorfzentrum, die unveränderte Anzahl von Parkplätzen, bessere Durchsicht zu Riehens Dorfkern erhöhen das Sicherheitsbefinden und die Attraktivität des Zentrums. So pflegt Riehen sein grünes Aushängeschild und stärkt sein Dorfzentrum.

Bevölkerung zur Mitwirkung eingeladen

Am Freitag, den 24. April 2026, führte die Gemeinde Riehen von 17.00 bis 20.30 Uhr einen öffentlichen Anlass zur Neugestaltung der Wettsteinanlage, der Bahnhofstrasse sowie des Bahnhofvorplatzes durch. Die Bevölkerung war eingeladen, Fragen, Wünsche oder Bedenken aktiv einzubringen.

Die Ziel des Anlasses waren es, die interessierte Bevölkerung frühzeitig über den Stand der laufenden Planungen zu informieren, die Hintergründe und Zielsetzungen der Projekte aufzuzeigen sowie Fragen, Anliegen, Kritikpunkte und Ideen aus der Bevölkerung aufzunehmen. Gleichzeitig sollte sichtbar werden, welche Rahmenbedingungen bereits festgelegt sind und welche Aspekte im weiteren Planungsprozess noch beeinflusst werden können.

Nach der Begrüssung und Einführung durch die Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann begann der Anlass mit einem geführten Rundgang durch das betroffene Gebiet – vom neuen Bahnhofvorplatz über die Bahnhofstrasse durch die Wettsteinanlage bis zum Gemeindehaus. Dabei wurden die verschiedenen Teilprojekte durch Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde sowie der beteiligten Fachplanungsbüros vorgestellt. Plakatstände mit allen wichtigen Informationen und Plänen zeigten auf, welche Veränderungen an den betroffenen Orten geplant sind.

Nach einer Pause und einer Einführung durch den zuständigen Gemeinderat Peter Hettich fanden im Bürgersaal im Gemeindehaus an mehreren Themenständen moderierte Diskussionsrunden statt. Dort konnten die Teilnehmenden Fragen stellen, Rückmeldungen geben und ihre Einschätzungen zu den geplanten Vorhaben einbringen.

Die Veranstaltung stiess auf grosses Interesse. Rund 70 Personen nahmen am Rundgang teil und fast 45 Personen beteiligten sich aktiv an den Diskussionen im Bürgersaal. Die Gespräche zeigten, dass die zukünftige Entwicklung des Dorfzentrums und des Bahnhofumfelds in der Bevölkerung aufmerksam verfolgt wird. Neben Zustimmung zu Zielen und Massnahmen wurden auch zahlreiche kritische Hinweise, offene Fragen und unterschiedliche Erwartungen an die weitere Planung eingebracht.

2. Wie es weitergeht

Die Rückmeldungen aus der Mitwirkungsveranstaltung wurden ausgewertet, gebündelt und sind im vorliegenden Ergebnisbericht zusammengefasst. Sie dienen der Gemeinde als Grundlage für die weitere Bearbeitung und Vertiefung der Projekte.

3. Zusammenfassung der Diskussionen

Im Folgenden werden die Bemerkungen, Anregungen, Anliegen oder Fragen, die die Rieher Bevölkerung vorgebracht hat, zusammengefasst präsentiert. Die Mehrheit der in diesem Bericht zusammengefassten Rückmeldungen erfolgte am Mitwirkungsanlass vom 24. April 2026; daneben trafen bei der Gemeindeverwaltung schriftliche Rückmeldungen von der Vereinigung Rieherer Dorfgeschäfte und einer Privatperson ein, deren Anliegen und Fragen in diesen Bericht integriert wurden.

3.1 Was ist bisher einleuchtend?

Generell

Einleuchtend ist für viele Teilnehmende, dass die Gemeinde den Bereich Bahnhof, Bahnhofstrasse und Wettsteinanlage zusammen betrachtet und die Bevölkerung in die weitere Bearbeitung einbezieht. Positiv aufgenommen wurden vor allem die Absicht, die auf höhere Aufenthaltsqualität, bessere Zugänge und sichere Verbindungen in Richtung Dorfzentrum zielt. Insgesamt wird anerkannt, dass vorgestellten Vorhaben die Entwicklung von Riehen stärken können und die Qualitäten des grossen, grünen Dorfes betonen.

Bahnhof-Vorplatz

Ein wettergeschützter Bahnhofvorplatz mit Sitzmöglichkeiten wurde grundsätzlich unterstützt. Das Dach wurde in den Rückmeldungen als sinnvoll bezeichnet, insbesondere als Schutz vor Regen und als Schattenspender. Auch die Idee, den Bahnhof stärker als Ankunftsort und Verbindung zur Wettsteinanlage zu gestalten, ist nachvollziehbar.

Bahnhofstrasse

Zu diesem Teilprojekt wurden nur wenige Rückmeldungen abgegeben. Einleuchtend erscheinen vor allem die Absichten, die Verkehrssicherheit zu verbessern, das Behindertengleichstellungsgesetz konsequent anzuwenden und die Wege zwischen Bahnhof, Haltestellen, Wettsteinanlage und Dorfzentrum attraktiver und besser erkennbar zu machen.

Neugestaltung der Wettsteinanlage

Einleuchtend sind für viele Teilnehmende bessere Zugänge zur Wettsteinanlage, die Verbindung der Parkteile und eine höhere Durchlässigkeit. Zusätzliche (auch überdachte) Sitzmöglichkeiten und Schattenspender wurden als Bedürfnisse genannt. Ein gastronomisches Angebot oder eine Buvette wurde von verschiedenen Teilnehmenden als mögliche Aufwertung gesehen.

Parkplätze

Einleuchtend ist aus Sicht einzelner Teilnehmender, dass die Erreichbarkeit des Dorfzentrums weiterhin berücksichtigt werden muss und dass die Anzahl der Parkplätze gleich bleibt. Parkplätze wurden insbesondere für ältere Menschen und für den Zugang zum Zentrum als wichtig bezeichnet.

3.2 Was ist bisher nicht einleuchtend?

Generell

Nicht einleuchtend war für einzelne Teilnehmende, dass die Diskussion aus ihrer Sicht stark auf Detailfragen fokussierte. Es wurde bemängelt, dass zu spät und zu wenig grundsätzlich über die städtebauliche Entwicklung des Bahnhofs und des Dorfzentrums nachgedacht worden sei.

Bahnhof-Vorplatz

Nicht einleuchtend waren für mehrere Teilnehmende der hohe Asphaltanteil, die aus ihrer Sicht zurückhaltende Begrünung und die Gestaltung der leeren Fassaden rund um den Platz. Hinterfragt wurden auch die Wirksamkeit des Dachs bei Wind und im Winter, die Dimensionierung des überdachten Bereichs sowie die Frage, ob alternative Dachlösungen an den Fassaden möglich oder günstiger wären.

Bahnhofstrasse

Nicht einleuchtend beziehungsweise kritisch beurteilt wurden mögliche Nutzungskonflikte zwischen Fuss-, Velo- und Autoverkehr. Angesprochen wurden insbesondere Querungen, Bushaltestellen, die Situation beim Restaurant sowie die Frage, ob sich verschiedene Verkehrsarten gegenseitig behindern könnten.

Neugestaltung der Wettsteinanlage

Besonders deutlich hinterfragt wurde die Verbreiterung des Frühmesswegli. Mehrere Rückmeldungen stellten infrage, ob der Weg so breit und geradlinig sein müsse und ob der behauptete Sicherheitsgewinn tatsächlich erreicht werde, respektive ob die Sicherheit tatsächlich mangelhaft sei. Kritisch gesehen wurden mögliche Baumverluste, Auswirkungen auf den Spielplatz, der Verlust von Rückzugsorten sowie die Gefahr, dass ein breiterer Weg mehr Veloverkehr anzieht. Auch bei der Skateanlage, Boulebahn und Buvette gab es skeptische Stimmen zur Lage, Nutzung und Verträglichkeit mit anderen Nutzungen.

Parkplätze

Die Pläne zum Parkplatz wurden kontrovers diskutiert. Nicht einleuchtend waren für mehrere Teilnehmende die geplante Lage und Anordnung der Parkplätze. Genannt wurden unter anderem der Eindruck, dass 47 Parkplätze zu viel seien, die Parkplätze vor den Geschäften Abgase verursachen, die Querstellung der Parkplätze kosten-/nutzenmässig nicht überzeugt und die Planung im Widerspruch zum Ziel von mehr Begegnungsräumen und Cafés stehen könnte. Zudem wurde kritisiert, dass der Parkplatz eine Fussgängerzone in der Schmiedgasse verunmögliche und deshalb für diesen eine andere Lage gesucht werden müsste. Andererseits sei ein Abbau der bestehenden Anzahl Parkplätze nicht akzeptabel, da das lokale Gewerbe auf jeden einzelnen Parkplatz angewiesen sei.

3.3 Welche Informationen fehlen noch?

Generell

Gefragt wurde nach dem weiteren Vorgehen, dem Zeithorizont der Umsetzung, den politischen Entscheiden und danach, ob es nochmals einen Anlass geben wird, wenn die Planung konkreter ist. Auch Kosten und Finanzierung interessierten mehrere Teilnehmende.

Bahnhof-Vorplatz

Offen blieben Fragen zur erwarteten Nutzung des Platzes sowie zu Alternativen zur vorgeschlagenen Konstruktion. Weiter gefragt wurde nach sanitären Anlagen, nach der Orientierung für Ankommende, nach der Anzahl Billettautomaten, nach der Pflanzenbewässerung auf dem Dach und nach möglichen Vorbildern wie Feldkirch.

Bahnhofstrasse

Es fehlen genauere Informationen zur konkreten Verkehrsführung, zu Querungen, zur Bushaltestelle beim Restaurant und zu den Auswirkungen auf angrenzende Nutzungen. Ebenfalls angesprochen wurde die Frage, wie Querungen in der Begegnungszone funktionieren. Dies im Hinblick auf einen allfälligen weiteren provisorischen Schulstandort.

Neugestaltung der Wettsteinanlage

Gewünscht wurden genauere Informationen dazu, welche Bäume betroffen sind und wie ökologische Mehrwerte gesichert werden. Weitere offene Punkte betreffen die künftige Lage und Ausgestaltung von Boulebahn, Skateanlage, Sitzmöglichkeiten, allfälligen Unterständen und einer möglichen Buvette. Auch zur WC-Nutzung im Zusammenhang mit Restaurant oder Buvette bestehen Fragen.

Parkplätze

Bei den Parkplätzen fehlen aus Sicht der Teilnehmenden genauere Informationen zur Finanzierung, zu geprüften Alternativstandorten und zur konkreten Organisation der Zu- und Wegfahrten. Genannt wurden auch Fragen zu Kooperationen mit Coop oder Migros sowie zur Vereinbarkeit der Parkierung mit Veloverkehr, Fussverkehr, Märkten und Gewerbe.

3.4 Auf was muss die Gemeinde besonders achten bei der weiteren Planung?

Generell

Die Gemeinde soll den Gesamtblick über die verschiedenen Projekte behalten und die Vorhaben gut koordinieren. Gleichzeitig wurde angeregt, die einzelnen Projekte so zu strukturieren, dass sie sich nicht gegenseitig blockieren. Die geplanten Anpassungen sollen die wirtschaftliche Basis des lokalen Gewerbes nicht schwächen und die erwünschte Belebung des Dorfzentrums nicht gefährden. Wichtig ist zudem, die Bevölkerung auch bei den weiteren Planungsschritten nachvollziehbar zu informieren.

Bahnhof-Vorplatz

Bei der weiteren Planung soll die Gemeinde besonders auf Wetterschutz im Winter, Windschutz, Sitzkomfort und Orientierung achten. Genannt wurden Sitzgelegenheiten mit

Rückenlehnen, Sichtbezug zum Zug, weniger Asphalt, mehr Grün sowie eine klarere Signalisation für Personen, die am Bahnhof ankommen. Auch die Fassaden und die Wirkung des Bahnhofs als Eingang zur Gemeinde sollen berücksichtigt werden.

Bahnhofstrasse

Besonders zu beachten sind sichere Querungen und die Entflechtung beziehungsweise gute Koordination von Fuss-, Velo-, Bus- und Autoverkehr. Auch die Auswirkungen auf angrenzende Betriebe und Nutzungen sollen sorgfältig geprüft werden.

Neugestaltung der Wettsteinanlage

Besonders wichtig sind der Umgang mit bestehenden Bäumen, der Schutz des Spielplatzes und die Vermeidung zusätzlicher Konflikte durch Veloverkehr auf dem Frühmesswegli. Die Gemeinde soll Rückzugsorte und ruhigere Bereiche nicht vorschnell aufgeben. Bei Boulebahn, Skateanlage, überdachten Sitzgelegenheiten und Buvette sollen Lage, Schatten, Lärm, Sicherheit und unterschiedliche Nutzergruppen sorgfältig zusammengedacht werden.

Parkplätze

Bei der weiteren Planung soll die Erreichbarkeit des Dorfzentrums für ältere Menschen und für das lokale Gewerbe berücksichtigt werden. Gleichzeitig sollen Verkehrs- und Nutzungskonflikte durch Lage, Zufahrt und Anordnung der Parkplätze möglichst reduziert werden. Zusätzlich wurden genügend Veloparkplätze, sanitäre Anlagen und die Prüfung alternativer Parkplatzstandorte genannt. Ebenso muss darauf geachtet werden, dass die Zufahrt zum Gemeindeparkplatz auch während der Märkte sichergestellt ist. Zu klären ist auch, ob die Parkplätze im Frühmesswegli wegfallen würden, wenn die Zufahrt von der Tramhaltestelle nicht mehr gewährleistet werden kann. Die folgenden zwei Fragen wurden aufgeworfen: Könnten die Parkplätze ins Stettenfeld verlegt und mit selbstfahrenden Elektro-Shuttle-Bussen mit dem Dorfzentrum verbunden werden? Oder wäre allenfalls die Parkhaus-Idee zu reaktivieren?

4. Antworten auf gestellte Fragen

Die folgenden konkreten Fragen wurden am Mitwirkungsanlass von den Teilnehmenden gestellt. Die damals gegebenen Antworten werden hier wiedergegeben und sind zum Teil aktualisiert gemäss dem neuesten Kenntnisstand.

Zum Bahnhofvorplatz

Gibt es Daten dazu, wie viele Leute den Platz nutzen?

Nein, dafür ist der Platz noch zu wenig lange so frei zugänglich, wie er es jetzt ist.

Aus welchem Material besteht das Dach?

Die Stützen und das Dach sind aus Metall gearbeitet. Gegen das Perron hin ist das Dach geschlossen. Gegen die Bahnhofstrasse hin besteht das Dach aus Pflanzen, die sich um das Gerüst ranken. Vorgesehen ist ein Drahtnetz als Rankhilfe.

Wer ist Eigentümer des Platzes?

Der Platz gehört der Post.

Ist die Post mit diesen Plänen einverstanden?

Ja, sie hat als Grundeigentümerin den Rückbau des bestehenden Gebäudes veranlasst und damit die Möglichkeit des neuen Platzes geschaffen.

Wäre es nicht billiger, ein Dach an den beiden Fassaden aufzuhängen?

Das ist schwer abzuschätzen. Die Planung ging davon aus, dass auf diesem Platz ein auf dem Boden stehendes Objekt zu einer guten Gestaltung beiträgt, die den Nutzen den Witterungsschutz bietet und als Treff- und Begegnungsort dienen kann.

Könnte man die beiden grossen Fassaden anders und attraktiver gestalten?

Wenn das Dach den Platz gegen oben etwas begrenzen wird, wird der Blick viel weniger auf die hohen Fassaden fallen, sodass deren Gestaltung nicht vorrangig erscheint. Die Idee einer künstlerischen Gestaltung der beiden Fassaden könnte jedoch vertieft werden.

Wann wird das gebaut?

Nach den Überarbeitungen sowie den Entscheiden von Gemeinde- und Einwohnerrat könnte Ende 2028 mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Hat man die Planung in Feldkirch angeschaut? Diese könnte ein Vorbild sein.

Nein, danke für den Impuls.

Wie überleben die Pflanzen auf dem Dach in der Sommerhitze?

Sie profitieren von einer Bewässerungsanlage, die mit Regenwasser funktioniert, aber auch über einen Wasseranschluss verfügt, sodass im Sommer die Bewässerung gewährleistet ist. Es werden Pflanzen ausgewählt, die für diesen Standort gut geeignet sind.

Zur Bahnhofstrasse

Was meint das Restaurant Schlipf dazu, dass vor Haustüre eine Bushaltestelle geplant ist?

Die Busse werden nicht vor der Gartenwirtschaft, sondern vor der Fassade gegen die Bahnhofstrasse halten. Das sollte keine Einschränkung für das Restaurant nach sich ziehen – es bleibt gut sichtbar und zugänglich.

Zur Neugestaltung der Wettsteinanlage

Warum muss das Frühmesswegli überhaupt verbreitert werden?

Die Verbreiterung soll den Zugang zwischen Bahnhof, Dorfzentrum und Wettsteinanlage direkter, sicherer und attraktiver machen. Zudem soll die Anlage offener und besser einsehbar werden.

Führt ein breiteres Frühmesswegli nicht zu mehr Veloverkehr und Konflikten?

Diese Sorge wurde mehrfach geäussert. Im weiteren Planungsprozess soll geprüft werden, wie Konflikte zwischen Fuss- und Veloverkehr reduziert werden können.

Welche Bäume müssen gefällt werden, was ist deren ökologischer Mehrwert?

Es bestehen Pläne, welche Bäume gefällt werden. Jedoch werden auch neue Bäume gepflanzt, wodurch der ökologische Wert erhalten bleibt oder sogar steigt.

Wird die Skateanlage genutzt?

Ja, die Skateanlage wird gut genutzt, sowohl von Kindern mit Velos und Trotinetts als auch von Jugendlichen. Aktuell gibt es keine Alternative bzw. bessere Anlage, weshalb die Skateanlage erhalten werden soll, jedoch eventuell innerhalb des Planungssperimeters verschoben werden könnte.

Soll das gastronomische Angebot der Buvette nur für Familien mit Kindern sein?

Diese Frage wurde im Rahmen der Planung noch nicht vertieft. Es ist davon auszugehen, dass Familien mit Kindern eine zentrale Nutzergruppe sein werden.

Wird die Buvette am Wochenende geöffnet werden?

Diese Frage wurde im Rahmen der Planung noch nicht vertieft, ebenso wenig wie die Frage nach saisonalen Öffnungszeiten. Eine Buvette muss wirtschaftlich funktionieren, was bei der Definition der Öffnungszeiten eine wesentliche Rolle spielen wird.

Gibt es genügend Sitzmöglichkeiten und Schattenplätze?

Teilweise übersteigt die Nachfrage das aktuelle, in den letzten Jahren ausgebaute Angebot an Sitzplätzen. Gedeckte Sitzplätze werden auf allen Anlagen zunehmend gewünscht (Schutz gegen Sonne und Regen).

Wie wird mit möglichen Konflikten zwischen spielenden Kindern, Veloverkehr und Skateanlage umgegangen?

In den letzten Jahren musste die Gemeinde nie wegen Konflikten eingreifen. Die verschiedenen Nutzergruppen arrangieren sich untereinander bzw. sind dazu aufgefordert, gegenseitig Rücksicht zu nehmen.

5. Weitere Auskünfte

Alle aktuellen Informationen zu den Vorhaben finden sich auf der Webseite von Riehen:
<https://www.riehen.ch>

Für weitere Informationen:

Sebastian Olloz, Bereichsleiter Ortsplanung, Umwelt und Landwirtschaft, Gemeindeverwaltung Riehen

E-Mail: ortsplanung@riehen.ch

Direktwahl: 061 646 82 59





Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann begrüsst rund 70 interessierte Riehenerinnen und Riehener und weist auf die Chance hin, mit einer geschickten Verbindung von Bahnhof und Dorf die Qualitäten und Stärken des Zentrums weiter zu verbessern. (Foto: Philippe Jaquet)

An sechs Orten zwischen Bahnhof und Gemeindehaus waren Plakate (vgl. Bild rechts) mit detaillierten Darstellungen und Plänen platziert. Die Fachleute der Gemeindeverwaltung gaben dazu jeweils mündlich weitere Information ab und erläuterten die Vorhaben. Das Bild unten zeigt die Erklärungen zum neuen Bahnhofsvorplatz. (Fotos: Philippe Jaquet)





Konkrete Informationen gab es auch zur Aufwertung der Wettsteinanlage – dazu gehören auch geplante Verbesserungen beim beliebten und gut genutzten Spielplatz. (Foto: Philippe Jaquet)

Der für Raumentwicklung und Infrastruktur zuständige Gemeinderat Daniel Hettich betonte in seiner Einführung im Bürgersaal, dass die Vorhaben aufgrund der Rückmeldungen wo nötig und sinnvoll optimiert werden sollen. (Foto: Philippe Jaquet)



Im Bürgersaal konnten die Teilnehmenden an vier Ständen ihre Fragen stellen und Rückmeldungen geben. Diese wurden von den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung sowie den Fachleuten aus den beteiligten Planungsbüros eingeordnet und protokolliert. Die Diskussion zum Umgang mit den Parkplätzen zog viele Interessierte an. (Foto: Philippe Jaquet)